

STADTRAT PEGNITZ

– Sitzungsprotokoll 2022 –

Der Stadtrat besteht aus dem ersten Bürgermeister und 24 Stadtratsmitgliedern

Ladung erfolgte ordnungsgemäß nach der Geschäftsordnung für den Stadtrat

8. Sitzung – 04. Mai

Anwesend

Erster Bürgermeister	Nierhoff, Wolfgang
Zweite Bürgermeisterin	Huber, Dr. Sandra
Stadträtin	Bauer, Susanne
Stadträtin	Birmeyer, Simone
Stadtrat	Dettenhöfer, Helmut (bis 19:15 Uhr)
Stadtrat	Dippe, Dr. Rainer (bis 19:53 Uhr)
Stadtrat	Kurz, Walter
Stadtrat	Lindner-Fiedler, Heike
Stadträtin	Looshorn, Elvira
Stadträtin	Luppa, Daniela (bis 20:10 Uhr)
Stadtrat	Moik, Alexander
Stadtrat	Rasch, Daniel
Stadtrat	Schorner, Jürgen (bis 18:21 Uhr)
Stadträtin	Schrembs, Regina
Stadtrat	Spieler, Claus
Stadtrat	Vetterl, Manfred
Stadtrat	Vogel, Werner
Stadträtin	Wellhöfer, Christina
Ortssprecher	Schieder, Philipp (ab 17:07 Uhr)
Geschäftsleitung	Körber, Daniela (Protokollführerin)
Abteilungsleitung 3	Kohl, Manfred
Stellv. Werkleitung FP/WP	Tennert, Sylvia
Vertreter GMF	Poppek, Sebastian
Architekt	Abarzúa, Rodrigo
Presse	Kerstin Götzke

5 Zuhörer

Entschuldigt

Dritter Bürgermeister	Schmidt, Thomas
Stadtrat	Förster, Michael
Stadtrat	Hümmer, Hans
Stadtrat	Kotzbauer, Peter
Stadtrat	Lappat, Werner
Stadtrat	Lothes, Karl
Stadtrat	Winkelmaier, Oliver

Unentschuldigt

. / .

Öffentlicher Teil

Erster Bürgermeister Nierhoff begrüßt das Gremium und stellt die ordnungsgemäße Ladung und die Beschlussfähigkeit fest. Gegen die Tagesordnung werden keine Einwände vorgebracht.

Während der Beratungen zum nachfolgenden Tagesordnungspunkt betritt Ortschaftsprecher Schieder um 17:07 Uhr den Sitzungssaal.

Bauanträge;

Antrag auf Vorbescheid: Errichtung Einfamilienhaus mit Doppelgarage - Fl. Nr. 2121/5, Gemarkung Elbersberg (Willenreuth / Haardt)

AbtL. Kohl trägt den Sachverhalt vor und erläutert die Lage des Bauvorhabens. Es liegt im Außenbereich und ist als sonstiges Vorhaben möglich. Die Erschließung muss über ein Privatgrundstück verlaufen. Im Anschluss bittet Bürgermeister Nierhoff um Wortmeldungen.

StRin Bauer bittet darum, künftig andere Kartenausschnitte zur Verfügung zu stellen, damit es einfacher ist, die Lage der Grundstücke einzuordnen. Weiter möchte sie wissen, wie die bisherige Nutzung der Fläche aussieht. Sie erläutert, dass das ALE zum Flächensparen aufruft und auch der Krieg in der Ukraine macht deutlich, dass Nutzung zum Zwecke der Ernährungssicherung erhalten werden sollte. AbtL. Kohl erklärt, dass es sich aktuell um Grün- und Wiesenflächen handelt. StRin Bauer fragt noch nach, ob es sich bei den Grundstücken 212/3, 4 und 5 um Baugrundstücke handelt. AbtL. Kohl weist darauf hin, dass diese Grundstücke nach Plan zwar wie Baugrund aussehen, dies aber nach Abstimmung mit der Baubehörde nicht werden.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen erfolgen, bittet Bürgermeister Nierhoff um Abstimmung:

Beschluss Nr. 70

Anwesend:	18	Abstimmung:	Ja	15
			Nein	3

Das gemeindliche Einvernehmen wird hergestellt.

Folgende Auflagen sind zu beachten:

- Für die Abwasserbeseitigung gelten die technischen Baubestimmungen DIN 1986 (Entwässerungsanlagen für Gebäude und Grundstücke inkl. der erforderlichen Rückstausicherungsmaßnahmen) sowie die Entwässerungssatzung der Stadt Pegnitz in der aktuellen Fassung.
- Erforderliche Bordsteinabsenkungen sind nach Angabe des Tiefbauamtes der Stadt Pegnitz auf Kosten des Bauherrn durchzuführen.
- Die Befestigung von Garageneinfahrten, Hofflächen und Gartenwegen ist wasserdurchlässig auszubilden. Die Versickerungsfähigkeit des Oberflächenmaterials ist auf den Durchlässigkeitswert des Untergrundes abzustimmen. Eine wasserundurchlässige Versiegelung von Garageneinfahrten, Hofflächen und sonstigen Flächen ist untersagt. Dem öffentlichen Straßengrund darf keinerlei Oberflächenwasser aus dem Baugrundstück zugeführt werden.
- Die öffentlichen Straßen und Einrichtungen, Gehwege und Pflasterflächen sind vom Bauherrn und/oder den bauausführenden Firmen vor Beschädigung jeglicher Art zu schützen. Insbesondere beim Über- und Befahren der Gehwege mit Baumaschinen und LKW sind Schutzvorkehrungen in Form von lastverteilenden Belägen zu treffen. Für die Verkehrssicherheit der öffentlichen Verkehrsflächen inkl. der Schutzmaßnahmen ist der Bauherr verantwortlich. Schäden, die an den genannten öffentlichen Flächen durch Nichterfüllung der Schutzvorkehrungen verursacht werden, sind auf Kosten des Bauherrn zu beseitigen.

Sonstige Auflagen:

- Für die gesicherte Erschließung ist ein Erschließungsvertrag mit der Stadt Pegnitz abzuschließen. Die Kosten hat der Antragsteller zu tragen.
 - Für die wassermäßige Erschließung ist eine Sondervereinbarung mit der Juragruppe zu treffen.
 - Über Privatflächen laufende Erschließungseinrichtungen sind dinglich zu sichern.
-
-

Bauanträge;

Errichtung Doppelgarage - Fl. Nr. 1983/1, Gemarkung Hainbronn (Neudorf Ost- Außenbereich)

AbtL. Kohl trägt den Sachverhalt vor und erklärt, dass es sich um ein Vorhaben im Außenbereich handelt, das sich unmittelbar südlich von vorhandenen Garagen befindet. Im Anschluss bittet Bürgermeister Nierhoff um Wortmeldungen.

StRin Bauer möchte wissen, wie die bisherige Nutzung aussieht und AbtL. Kohl berichtet, dass die Fläche bereits versiegelt ist. StRin Bauer regt an, den Bauherren eine PV-Anlage anzutragen.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen erfolgen, bittet Bürgermeister Nierhoff um Abstimmung:

Beschluss Nr. 71

Anwesend: 18 Abstimmung: Ja 18
Nein 0

Das gemeindliche Einvernehmen wird hergestellt.

Folgende Auflagen sind zu beachten:

- Für die Abwasserbeseitigung gelten die technischen Baubestimmungen DIN 1986 (Entwässerungsanlagen für Gebäude und Grundstücke inkl. der erforderlichen Rückstausicherungsmaßnahmen) sowie die Entwässerungssatzung der Stadt Pegnitz in der aktuellen Fassung.
 - Die Befestigung von Garageneinfahrten, Hofflächen und Gartenwegen ist wasserdurchlässig auszubilden. Die Versickerungsfähigkeit des Oberflächenmaterials ist auf den Durchlässigkeitswert des Untergrundes abzustimmen. Eine wasserundurchlässige Versiegelung von Garageneinfahrten, Hofflächen und sonstigen Flächen ist untersagt. Dem öffentlichen Straßengrund darf keinerlei Oberflächenwasser aus dem Baugrundstück zugeführt werden.
 - Die öffentlichen Straßen und Einrichtungen, Gehwege und Pflasterflächen sind vom Bauherrn und/oder den bauausführenden Firmen vor Beschädigung jeglicher Art zu schützen. Insbesondere beim Über- und Befahren der Gehwege mit Baumaschinen und LKW sind Schutzvorkehrungen in Form von lastverteilenden Belägen zu treffen. Für die Verkehrssicherheit der öffentlichen Verkehrsflächen inkl. der Schutzmaßnahmen ist der Bauherr verantwortlich. Schäden, die an den genannten öffentlichen Flächen durch Nichterfüllung der Schutzvorkehrungen verursacht werden, sind auf Kosten des Bauherrn zu beseitigen.
-

**Dienstleistungsunternehmen der Stadt Pegnitz;
Informationen zu geplanten Tarifanpassungen ab 15.05.2022**

Bürgermeister Nierhoff trägt den Sachverhalt vor und übergibt im Anschluss das Wort an Herrn Poppek.

Herr Poppek erklärt, dass man einen Mitbewerbervergleich vorgenommen hat und dass man mit dem Angebot in Pegnitz zwischen den Angeboten aus der Region liegt und man damit auch preislich in der Mitte liegen sollte. Auf Nachfrage, weshalb die Preise so stark angehoben werden sollen, gibt Herr Poppek zu bedenken, dass man 2017 zuletzt eine Anpassung vorgenommen hat. Es gilt schon allein die Inflation aufzufangen. Der nun präsentierte Preis liegt 0,50 € unter dem von GMF veranschlagten Preis. Weiter führt er aus, dass das Solebecken im Sommer inkludiert werden soll und ggf. im Herbst über einen Soleaufschlag nachgedacht werden sollte. Da die Sauna in der Sommerpause ist, empfiehlt Herr Poppek keine Erhöhung. Man sollte hier auf das zu erarbeitende Zukunftskonzept warten. Herr Poppek führt weiter aus, dass er die Reaktivierung der Saisonkarten empfiehlt, da man diese zu Corona aufgrund der unsicheren Nutzungsmöglichkeiten nicht hatte. Man rechnet durch die Anpassung mit einer Ergebnisverbesserung von ca. 58.000 €. Die Bahnmieten sollten laut Herrn Poppek im Rahmen des Zukunftskonzeptes überarbeitet werden.

Bürgermeister Nierhoff weist darauf hin, dass es sich hier um eine reine Kenntnissgabe handelt, da man dem gesamten Stadtrat die Möglichkeit geben wollte, sich zu den Planungen zu äußern. Er merkt weiter an, dass die Anpassung natürlich nochmals verändert werden kann, wenn das Zukunftskonzept steht. Im Anschluss bittet er um Wortmeldungen.

StR Schorner führt aus, dass es allgemein bekannt ist, dass man etwas tun muss, merkt aber an, dass die prozentuale Erhöhung beim ermäßigten Tarif höher ausfällt, als beim Regeltarif und weist auf den sozialen Aspekt von Ermäßigungen hin.

StR Spieler hält es für eine Zeitverschwendung in diesem Gremium darüber zu sprechen, was Bürgermeister Nierhoff zurückweist.

StRin Schrembs erklärt, dass ihre Fraktion nicht davon überzeugt ist, dass mit diesen Tarifen eine Umsatzsteigerung generiert wird. Sie ist der Ansicht, dass man mehr Besucher braucht sowie eine einfache Tarifstruktur. Sie weist darauf hin, dass der Ferientarif um 80 % steigen soll und wiederholt, dass sie es nicht für das richtige Konzept hält.

StRin Birnmeyer hält den Zeitpunkt der Erhöhung für problematisch. Weiter ist sie der Meinung, dass die Nachzahlung beim ermäßigten Tarif nicht passt und zu einer Ungleichbehandlung führt und auch sieht sie einen erhöhten Personalaufwand durch Nachzahlungen. Für sie werden die Kinder getroffen bei dieser Erhöhung.

StR Vogel ist überrascht, dass jetzt mitten in der Konzeptfindung die Tarife angepasst werden sollen. In zwei Monaten soll die Präsentation von Herrn Löw erfolgen. Er ist der Meinung, dass man erhöhen muss, andere wollen senken und die Meinungen gehen auseinander. Er hält jedoch den Zeitpunkt für problematisch, da nun das Normalleben endlich wieder losgeht. Man sollte vielleicht durch Werbung den Besucherstrom zunächst anschieben.

StRin Lindner-Fiedler würde die Tarife bis September so lassen, wie sie sind und das Konzept abwarten. Da Bad läuft gerade wieder an und wegen der Konsolidierung macht sie sich keine Gedanken. Man kann noch drei Monate warten.

StRin Looshorn hält es für eine krasse Erhöhung von jetzt auf gleich. Sie würde eine kontinuierliche Erhöhung vorziehen. Herr Poppek berichtet, dass man diese Diskussionen immer hat, man aber auch die steigenden Energie- und Personalkosten auffangen muss. Er gibt dem Gremium recht, dass es eine soziale Diskussion ist, es aber von der Bevölkerung seiner Ansicht und Erfahrung nach akzeptiert wird.

Zweite Bürgermeisterin Huber ist der Meinung, dass man die Erhöhung machen muss, weil man sich dazu verpflichtet hat; es ist ein saurer Apfel. Auch sie sieht die soziale Komponente und schlägt vor, dass man vielleicht unter der 5 € - Grenze bleiben sollte. StR Spieler entgegnet, dass es die Konsolidierung als Begründung nicht gelten lässt, diese sieht er entspannt. Er meint, dass man nicht nur das CabrioSol anheben muss, sondern auch das Eisstadion. Man sollte das Konzept abwarten.

StR Dettenhöfer ist überzeugt, dass die Attraktivität nicht mit dem Preis steigt. Er hält es für den falschen Weg.

StRin Schrembs sieht viele Familien, die schon von Corona getroffen wurden als massiv betroffen durch den Ferientarif. StR Vetterl fügt hinzu, woher die Erfahrung kommt, dass ein Kind von Michelfeld nach Pegnitz kommt für 4,50 € und fragt, ob weniger kommen sollen. Herr Poppek erklärt, dass die Planungen auf gleichbleibenden Besucherzahlen beruhen. Es ist ebenso eine Prognose wie die Aussage, dass bei niedrigen Preisen mehr Besucher kommen. Er ergänzt, dass Auerbach ein anderes Angebot hat. Er hebt hervor, dass die Stärke des CabrioSol nicht bei 35 Grad und Sonne liegt, sondern bei durchwachsenem Wetter. Auch hat man höhere Betriebskosten.

StRin Lindner-Fiedler meint, dass man durch die erhöhten Spritpreise eher in Pegnitz bleibt. Sie plädiert dafür die Preise zu lassen, wie sie sind.

StR Kurz glaubt, dass die Pegnitzer keinen Bezug zum CabrioSol haben und moniert, dass es noch immer keinen Tag der offenen Tür gegeben hat, sondern nur negative Presse.

StRin Wellhöfer fasst zusammen, dass ein Schwimmtarif unter 5 € gewünscht ist, ebenso eine Zwischenbadezeit und ein niedrigerer Ferientarif. Weiter stellt sie heraus, dass man besser ausarbeiten muss, was das Bad alles bietet und dies in das Bewusstsein der Bürger rufen muss. Sie möchte morgen einen Mittelweg finden.

Bürgermeister Nierhoff betont abschließend, dass heute das Augenmerk darauf lag, dass alle etwas zu diesem Thema sagen können. Er möchte die Fehler der Vergangenheit mit dem Zukunftskonzept kitten. Entscheiden wird morgen der Verwaltungsrat. Damit schließt er die Diskussion zu diesem Tagesordnungspunkt.

Antrag der Fraktion FW/FWG; Änderung der Satzung des Kommunalunternehmens

Bürgermeister Nierhoff trägt den Sachverhalt vor und bittet im Anschluss um Wortmeldungen.

StR Spieler bedankt sich, dass der Antrag bereits auf der Tagesordnung ist. Er ist jedoch von dem Kompromissvorschlag überrascht. Er ist der Ansicht, dass diejenigen, die bezahlen, auch an der Entscheidungsfindung im Sinne der Transparenz teilhaben sollten. Weiter führt er aus, dass i.d.R. von 13 Tagesordnungspunkten 12 öffentlich behandelbar sind. Er sieht keine Probleme.

StR Schorner würde gerne von der Verwaltung eine Einschätzung hören und AbtL. Tennert erklärt, dass solche Sitzungen grundsätzlich nichtöffentlich sind und man sich an die Mustersatzung gehalten hat.

StRin Schrembs kann aus Transparenzgründen zustimmen und merkt an, dass man ja anpassen kann, falls es Probleme gibt.

StR Spieler bekräftigt, dass seine Fraktion das Rückgrat hat, bestimmte Themen öffentlich zu diskutieren, wie z.B. die Anschaffung einer mobilen Eisanlage. StRin Wellhöfer hätte gerne eine Einschätzung von einem Verwaltungsratsmitglied und weist StR Spieler darauf hin, dass er kein solches Mitglied ist. StRin Looshorn berichtet, dass man es in der Fraktion diskutiert hat und dass man der Meinung ist, dass es öffentlich möglich ist. StR Kurz entgegnet, dass in jeder Sitzung über Zahlen und Personen gesprochen wird und dies nicht öffentlich gemacht werden kann. StR Dettenhöfer meint, dass nichts dagegenspricht.

StR Vetterl weist darauf hin, dass der Vorsitzende prüfen muss, ob ein Thema öffentlichkeitstauglich ist und dies kann auch beim Verwaltungsrat geschehen. Er sieht keine Probleme.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen erfolgen, bittet Bürgermeister Nierhoff um Abstimmung:

Beschluss Nr. 72

Anwesend: 18 Abstimmung: Ja 17
Nein 1

Die Sitzungen des Verwaltungsrates für das Kommunalunternehmen Freizeitpark / Windpark mögen grundsätzlich öffentlich stattfinden, außer es sprechen dringende Gründe entgegen wie z. B. Steuergeheimnis, Grundstücksangelegenheiten, Personalthemen, Wettbewerbsfragen oder Betriebsgeheimnisse. Zu diesem Zwecke wird die Satzung des Selbstständigen Kommunalunternehmens Dienstleistungsunternehmen der Stadt Pegnitz – Anstalt des öffentlichen Rechts – vom 24.09.2015 unter §5 um einen entsprechenden Absatz ergänzt.

Während der Beratungen zum nachfolgenden Tagesordnungspunkt verlässt Bürgermeister Nierhoff den Sitzungssaal von 18:00 Uhr bis 18:05 Uhr und Zweite Bürgermeisterin Huber leitet in diesem Zeitraum die Sitzung.

**Antrag der Fraktion FW/FWG;
Stellungnahme durch den Klimabeirat**

Bürgermeister Nierhoff trägt den Sachverhalt vor und bittet im Anschluss um Wortmeldungen.

StR Spieler erklärt, dass seine Fraktion die Meinung des Klimabeirats interessiert, auch hinsichtlich des vorhabenbezogenen Bebauungsplans.

StR Schorner hält dies für gut und richtig, befürchtet aber, dass der Klimabeirat dadurch überfordert sein könnte.

Für StR Rasch ist die Formulierung zu wenig konkret und auch ist ihm nicht klar, was mit der Ausweitung der Eissportsaison gemeint ist. Dies könne der Klimabeirat nur mit expliziten Daten ermitteln. Hier müsste seiner Ansicht nach konkretisiert werden.

StR Vogel glaubt auch, dass der Klimabeirat überfordert wäre, da dort keine Spezialisten sitzen, welche Zeit und Geld kosten. Alles andere ist Larifari. Zweite Bürgermeisterin Huber fragt nach, ob er eine Präzisierung für sinnvoll hält und StR Vogel antwortet, dass er es für nicht möglich hält.

StRin Bauer führt aus, dass Klimaschutz eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe ist, hält die Anfrage aber für zu aufwendig für den Klimabeirat. Auch zeitlich sieht sie ein Problem, wobei man auch ein Budget für einen Experten hätte.

StRin Looshorn meint, dass wenn es schon einen Klimabeirat hat, dieser auch zur Verfügung stehen sollte. Es sitzen ihrer Ansicht nach Experten darin und die Antwort muss auch nicht übermorgen sein.

StR Spieler stimmt zu, dass der Antrag nicht detailliert formuliert wurde, da auch keine Studienarbeit erwartet wird. Er erwartet eine Stellungnahme und dies ist seiner Ansicht nach auch nicht zu viel erwartet.

StR Rasch hält es für vergebene Liebesmühe, da die Restlaufzeit des Stadions bekannt ist. Es lief nun 48 Jahre und ist ein energetischer Super Gau. Er glaubt, dass der Antrag den Hintergrund hat, die neue Arena zu verhindern.

StRin Birnmeyer ist der Meinung, dass die Bezeichnung „Belastung-Nutzen“ einen Gegensatz konstruiert. Der Nutzen geht auch in die soziale Komponente und damit sind auch Kinderärzte, Jugendpsychologen und Vereine von Nöten und dies kann der Klimabeirat bei aller Wertschätzung nicht leisten.

Zweite Bürgermeisterin Huber findet, dass man den Neubau im Auge behalten sollte. Dieser hat Klimarelevanz und sollte die Stadtgesellschaft beschäftigen. Sie findet es ein gutes Thema für den Beirat und man sollte es relativ offenlassen und sehen, wie es ausgeht und ob es sich der Klimabeirat zutraut.

StRin Schrems möchte hier nicht für den Beirat entscheiden, sondern ihm die Möglichkeit geben, es zu diskutieren. Der Klimabeirat sollte die Möglichkeit bekommen, sich selbst zu äußern und mitteilen, ob eine Stellungnahme möglich ist.

StR Spieler weist den Vorwurf von StR Rasch auf das Schärfste zurück. Es soll hiermit nichts verhindert werden, wenn dann wäre der Antrag anders formuliert worden. Weiter erklärt er, dass der Begriff „Ausweitung“ bedeutet, dass momentan eine frühere Eiszeit geplant ist.

StR Rasch bekräftigt, dass es nicht den Klimabeirat mundtot machen will, er das Thema aber beim Klimabeirat über den energetischen Gesichtspunkt hinaus falsch angesiedelt ist.

Bürgermeister Nierhoff hält das Thema für nun umfassend diskutiert und nachdem keine weiteren Wortmeldungen erfolgen, bittet er um Abstimmung:

Beschluss Nr. 73

Anwesend: 18 Abstimmung: Ja 10
Nein 8

Der Klimabeirat wird zum Fortbetrieb des bestehenden Eisstadions mit ggf. einer Ausweitung der Eissportsaison um eine Stellungnahme aus Sicht des Klimaschutzes gebeten. Des Weiteren möge der Klimabeirat eine Stellungnahme zum möglichen Bau einer Eisportarena abgeben. Die Stellungnahme des Klimabeirates soll mindestens folgende Dinge umfassen:

- Klimabelastung im Verhältnis zum Nutzen solcher Sportstätten
- Ggf. mögliche Maßnahmen für eine bessere Klimabilanz

Bekanntgaben und Anfragen

Städtebauförderung

Bürgermeister Nierhoff berichtet von den Förderungen im Bereich Städtebauförderung und bekräftigt, dass man stolz darauf ist.

Schlossbergkonzept

Bürgermeister Nierhoff gibt bekannt, dass die Bürger eingeladen sind, an der Zukunftswerkstatt für das Schlossbergkonzept teilzunehmen. Er verspricht sich eine rege Teilnahme und merkt an, dass für das leibliche Wohl gesorgt ist.

Feuerwehr Hainbronn

Bürgermeister Nierhoff nimmt Bezug auf ein Statement eines Stadtratskollegen, das Unmut bei der Feuerwehr Hainbronn hervorgerufen hat. Er bekräftigt, dass er sich hinter die Feuerwehr Hainbronn stellt und verliest die Stellungnahme der Wehr zu den geäußerten Anmerkungen. Im Anschluss bestätigt Bürgermeister Nierhoff, dass die Hainbronner nie Forderungen gestellt haben und es in der besagten Sitzung um die Finanzplanung ging. Er hofft auf eine Lösung für die Problematik noch in diesem Jahr.

Gregori

StRin Schrems möchte wissen, ob dieses Jahr Gregori stattfindet. Bürgermeister Nierhoff antwortet, dass das Fest am 28.06.2022 stattfinden wird.

Mini-Spielfeld

StRin Birmmeyer gibt bekannt, dass sie den Antrag eines jungen Mannes übergeben wird, der einen Antrag auf Installation eines Mini-Spielfeldes stellt.

Biergarten am Schlossberg

Zweite Bürgermeisterin Huber fragt nach, ob das Waldstock-Team den Biergarten ggf. tageweise nutzen könnte, da eine Verpachtung in diesem Jahr unwahrscheinlich scheint. Bürgermeister Nierhoff bittet darum, dass die Verantwortlichen sich im Rathaus melden.

Integrationsstelle

StRin Bauer fragt nach, ob man schon genaueres bzgl. der Stelle einer Integrationsbeauftragten wisse. Bürgermeister Nierhoff verneint dies.

Werkleitung CabrioSol

StR Vetterl erkundigt sich nach der Ausschreibung für die Werkleitung und Bürgermeister Nierhoff berichtet, dass Gespräche stattgefunden haben, zunächst jedoch das Zukunftskonzept geklärt werden soll.

Friedhof

StR Vetterl stellt fest, dass ein neuer Friedhofsmitarbeiter eingestellt wurde und fragt in diesem Zusammenhang nach, wie es mit der Friedhofscommission weitergeht. Bürgermeister Nierhoff kündigt an, dass es bald eine Zusammenkunft geben wird, in der Herr Reichel alles vorstellt.

OV Richtung Kosbrunn

StR Spieler erzählt, dass die Ortsverbindungsstraße Richtung Kosbrunn in einem sehr schlechten Zustand ist und AbtL. Kohl berichtet, dass der Antrag schon beim ALE liegt. StR Spieler bittet zu prüfen, ob nicht schon mal das Nötigste gemacht werden kann. StR Vetterl merkt an, dass das Projekt doch schon finanziert wurde und StR Spieler entgegnet, dass es aus dem Haushalt herausgenommen wurde. AbtL. Kohl erläutert, dass die Maßnahme in diesem Jahr wahrscheinlich nicht mehr zum Tragen kommt und deshalb in den Finanzplan gepackt wurde. StR Vetterl ergänzt, dass er vom ALE enttäuscht ist, da dieser Weg so lange wie kein anderer in der Gemeinde auf der Liste steht.

Rathausöffnung

StR Spieler möchte wissen, wann das Rathaus wieder geöffnet wird und Bürgermeister Nierhoff berichtet, dass es bereits seit zwei Wochen offen ist. Das Passamt kann aber weiter nur mit Termin besucht werden. StR Spieler fragt nach, ob dies dauerhaft so bleiben soll, was Bürgermeister Nierhoff verneint.

Klimabeirat

StRin Wellhöfer berichtet von den im Kreistag beschlossenen Klimaanpassungsmaßnahmen und möchte, dass die Info an den Klimabeirat gegeben wird.

Bürgermeister Nierhoff schließt um 18:31 Uhr die öffentliche Sitzung.

StR Schorner verlässt um 18:31 Uhr die Sitzung.

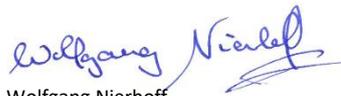
Pegnitz, 18.05.2022

Die Protokollführerin:



Körber
Geschäftsleitung

Der Vorsitzende:



Wolfgang Nierhoff
Erster Bürgermeister